

Schildenberger, Johannes – Lentner, Leopold – Vogel, Paul Heinz – Knoch, Otto, *Die Bibel in Deutschland: Das Wort Gottes und seine Überlieferung im deutschen Sprachraum*. Stuttgart, Kath. Bibelwerk V, 1965. 8°, 408 S. – Ln. DM 24,-.

Der Verlag »Katholisches Bibelwerk« legt hier ein Buch mit einem reichen und interessanten Inhalt vor. Es ist eine vollständige Nebearbeitung von Th. Auers Katholische Bibelkunde, die im Jahre 1956 erschienen war. Im ersten Teil handelt Schildenberger allgemein vom »Weg des Wortes Gottes in die Welt«. Er beginnt mit theologischen Ausführungen über die Offenbarung, die in verschiedenen Formen und Weisen an die Menschen ergangen und in den biblischen Büchern »Schrift« geworden ist. Bei der Besprechung des Kanons befaßt sich ein eigener Abschnitt mit der Frage, wie die Kirche zur Kenntnis der Inspiration und der kanonischen Geltung einer Schrift gelangt ist, und beantwortet sie mit dem Hinweis auf die Befähigung der Kirche, mit letzter Sicherheit über den göttlichen Ursprung einer Schrift zu urteilen. Bei den ntl Schriften war zugleich die Herkunft von den Aposteln und ihren Mitarbeitern, die als amtliche Organe des Heiligen Geistes tätig waren, entscheidend. Mit den Problemen der Inspiration und Irrtumslosigkeit hat sich Schildenberger bereits mehrmals beschäftigt. Was er auf den Seiten 64–97 darüber ausführt, ist so das Ergebnis reifer Überlegungen. Es folgen Angaben über die »äußere Gestalt der Heiligen Schrift« mit Bemerkungen über Sprachen, Schriftformen, Schreibmaterial, die wichtigsten Übersetzungen und ihre handschriftliche Überlieferung. – Der zweite Teil, verfaßt von L. Lentner, trägt die Überschrift: »Gottes Wort auf dem Wege zum deutschen Volk«. Er beginnt mit der gotischen Bibelübersetzung und zeigt sodann, wie in den folgenden Jahrhunderten auf den verschiedensten Wegen, durch Predigt, Dichtung, bildliche Darstellungen, Übersetzungen und Kommentare, die biblischen

Inhalte dem Volk zur Kenntnis gebracht wurden und wie in diesem selbst wiederholt Bewegungen entstanden, die die Lesung der Heiligen Schrift zu ihrem Programm erhoben. Der Verfasser erwähnt viele Einzelheiten, die zugleich für die mittelalterliche Frömmigkeitsgeschichte und allgemein für die Kenntnis der Kultur jener Zeit von Bedeutung sind. – Der folgende Abschnitt befaßt sich mit den gedruckten Bibeln in deutscher Sprache. P. H. Vogel bespricht zunächst die vierzehn hoch- und die vier niederdeutschen Ausgaben, die vor der Übersetzung Luthers erschienen waren. An diese anschließend werden sämtliche katholische Bibelausgaben in deutscher Sprache aufgezählt mit genauen Angaben über Drucker, Übersetzer, Auflagen und dergleichen. Dem Leser wird eine erstaunlich hohe Zahl vorgeführt, die noch durch die Übersetzungen in den Kommentarwerken vermehrt werden könnte. Ein Anhang unterrichtet über die wichtigsten fremdsprachlichen und nichtkatholischen Übersetzungen. – In einem Schlußabschnitt befaßt sich O. Knoch mit der Entstehung, den Zielen und der Arbeit des Katholischen Bibelwerkes. Die beigegebenen Illustrationen bieten eine wertvolle Ergänzung zum Text des Buches.

Eichstätt

Martin R e h m